Verbindend: Sommerempfang der Stadt

Zum zweiten Mal fand die Veranstaltung nicht zu Jahresbeginn in der Künkelinhalle statt, sondern unter freiem Himmel im Ziegeleiseebad

Von unserem Redaktionsmitglied
Barbara Pienek

Fast 500 Gäste beim Sommerempfang der Stadt am Freitagabend im Ziegeleiseebad. Fotos: Gribic

Schorndorf.
Es war riskant, sich vom Wetter abhängig zu machen, doch die Optimisten wurden belohnt. Beim zweiten Sommerempfang der Stadt, zu dem am Freitagabend fast 500 Bürgerinnen und Bürger sowie viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kirche ins Ziegeleiseebad gekommen waren, hätte die Stimmung nicht besser sein können: Ein einziges Sehen und Gesehenwerden in heiter-gelassener Atmosphäre, zu der die Big Band der Jugendmusikschule unter Leitung von Johannes Groß – und mit dem erfrischenden Auftritt der jungen Sängerinnen Lucie Dobelmann (19), Valentina Fischer und Sophia Wolz (beide elf) – die passende Begleitmusik lieferte. Und davor: eine Rede von Oberbürgermeister Bernd Hornikel, der bei allen Problemen und Streitpunkten am Ende nicht nur verbindend die Hand ausstreckte, sondern an alle appellierte, über den Tellerrand hinauszuschauen und über den eigenen Schatten zu springen.

„Ein paar Parkplätze sind es nicht wert, dass sich die Stadtgesellschaft zerstreitet“

Nach der heftigen Diskussion am Donnerstagabend im Gemeinderat über die Zukunft der Innenstadt im Allgemeinen und den Spitalhof im Besonderen *(wir haben berichtet)*, kündigte er an: „Wir werden die großen Plätze in der Stadt nochmals in einen Gesamtzusammenhang stellen und gemeinsam diskutieren.“ Doch eines ist für ihn klar: „Ein paar Parkplätze sind es nicht wert, dass sich die Stadtgesellschaft darüber zerstreitet und spaltet.“ In seiner Idealvorstellung, das hatte Hornikel zuvor dargestellt, ist der Spitalhof keine Parkwüste, „sondern ein Bibliotheksplatz, der zielgruppengerecht und multifunktional gestaltet werden könnte“. Dass andere es anders sehen, muss Hornikel anerkennen. Doch er versprach, dass Bürgerbeteiligung kein Lippenbekenntnis bleiben soll – und findet: „Wir informieren mehr, wir beteiligen mehr als früher“ – etwa in Sachen Flüchtlingsunterkunft, beim Klimaschutz und eben auch bei der Innenstadtentwicklung.

Die Herausforderungen der Gegenwart sind groß. Da ist zum einen der Krieg in der Ukraine, der mit der Ankunft von Flüchtlingen Auswirkungen auch auf Schorndorf hat – etwa im Schornbacher Weg, wo eine Unterkunft für bis zu 200 Menschen auf den Weg gebracht wird, wo die Stadt aber auch begleitend Integrations- und Quartiersarbeit wird stärken müssen. Hornikel sprach die Obdachlosenunterkunft mit 30 Wohneinheiten in der Altlache an, für die der Gemeinderat den Bebauungsplan beschlossen hat – und die äußerst angespannte Haushaltslage, die ihm und Erstem Bürgermeister Thorsten Englert „viele Stunden Schlaf raubt“: Seit Wochen führe die Stadtverwaltung Gespräche mit Vereinen, Kulturschaffenden und verschiedenen Einrichtungen. „Ich muss“, kündigte Hornikel in seiner Rede an, „Sie auf weitere Einschnitte, auf Kürzungen und Einsparungen vorbereiten.“

Gleichzeitig gelte es, das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 nicht aus dem Blick zu verlieren, was nicht ohne Verhaltensänderungen zu schaffen sein wird – und ebenfalls polarisiert. Die Stadt will ein Förderprogramm für Privathaushalte in Höhe von 100 000 Euro jährlich auf den Weg bringen, die Wärmeleitplanung ist abgeschlossen und ein Klimaschutzmaßnahmenkatalog mit 92 Punkten entwickelt. Um die Radwegesituation zu verbessern, die im Gemeinderat ebenfalls zu Emotionen geführt hat, wird ein Runder Tisch eingerichtet.

Städtische Verdienstmedaillen in Silber für Helmut und Christa Hess ....

.... sowie für Sabine Seelow und Margarethe König (von links).

Ehre, wem Ehre gebührt: Städtische Verdienst- und Daimlermedaillen

Doch kein Sommerempfang ohne Ehrungen. Auch dieses Jahr überreichte OB Hornikel im Anschluss an seine Rede Städtische Verdienstmedaillen – in Gold an Lothar Hirtreiter, der seit vielen Jahren im TSV Miedelsbach engagiert ist, Vorsitzender des Bürgertreffs Miedelsbach ist und im Seniorenforum Schorndorf aktiv ist. Von 1999 bis 2004 war er Mitglied im Ortschaftsrat Miedelsbach. Seit fast einem Jahr ist er Vorsitzender des Vereins „Kulturtreff Alte Kelter Miedelsbach“. Verdienstmedaillen in Gold gingen auch an Hartmut Kreßler, der ebenfalls im TSV Miedelsbach aktiv ist und von 2009 bis 2019 Mitglied im Ortschaftsrat Miedelsbach war, und an Eduard Schall, seit 1965 Mitglied im Musikverein „Concordia“ in Weiler. Doch Schall spielt nicht nur Tuba, er macht sich auch für die Beziehungen zur österreichischen Partnergemeinde Radenthein stark. Und in der Kernstadt ist er als „Gottlieb Daimler“ bekannt, den er seit einigen Jahren als Stadtführer verkörpert.

Die Städtische Verdienstmedaille in Silber überreichte OB Hornikel an Christa und Helmut Hess. Seit 15 Jahren sind die beiden aktive Mitglieder der Lokalen Agenda 2030. Seit vielen Jahren zeigt das Ehepaar zivilgesellschaftliches Engagement und ist – nicht nur – aktiv im Mehrgenerationenhaus Mühlbachhaus.

Mit der Verdienstmedaille in Silber wurden auch Sabine Seelow und Margarethe König vom Jazzclub Session ‘88 ausgezeichnet. Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes hat Sabine Seelow gemeinsam mit Freunden und Musikerkollegen im Dezember 2009 zum Gedenken den Dieter-Seelow-Jazz-Fonds gegründet, der junge talentierte Jazz-Musikerin/-innen unterstützt. Seit 2017 ist Sabine Seelow Vorsitzende des Jazzclubs und seit dem Gründungsjahr 1988 auch Mitglied im Kulturforum Schorndorf.

Die Daimlermedaille bekommt in diesem Jahr das Team der DRK-Kleiderstube unter Leitung von Birgit Kralisch überreicht – allerdings zu einem späteren Zeitpunkt, da sie nicht beim Sommerempfang dabei sein konnten. Mit der Daimlermedaille ausgezeichnet wurden für ihr besonderes Engagement in der Betreuung Geflüchteter Tanja Wüst, Johanna Steindorf, Elke und Dieter Gamm, Larissa Reiter, Kristina Nanakin und Armin Pulzer. Für OB Hornikel sind sie engagierte Bürgerinnen und Bürger, „die nicht weg- sondern hinschauen, wo Hilfe erforderlich ist, wo es menschliche Begegnung und Unterstützung braucht, ein Gegenüber, das bei der Ankunft und beim Einleben und Eingewöhnen unterstützt, Hilfestellungen gibt“.

Über die Städtische Verdienstmedaille in Gold, überreicht von OB Hornikel, konnten sich Lothar Hirtreiter, Hartmut Kreßler und Eduard Schall (von rechts) freuen.

Für ihr Engagement in der Flüchtlingsarbeit wurden mit der Daimlermedaille ausgezeichnet: Armin Pulzer (l.), Elke und Dieter Gamm (l. neben OB Hornikel) und dazwischen Tanja Wüst, Johanna Steindorf, Larissa Reiter und Kristina Nanakin.